

Bei TRW: 160 Stellen in Gefahr

ST 02.05.09

Automobilkrise trifft auch Alfdorfer Airbag- und Sicherheitsgurtheersteller hart / Rund 40 Prozent weniger Umsatz

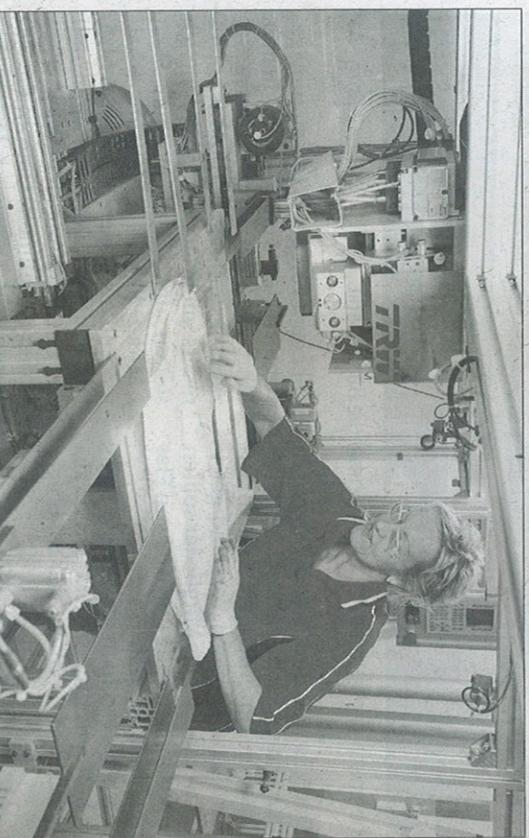
Auch bei der TRW Automotive GmbH in Alfdorf (früher Repa), einem weltweit führenden Entwickler und Hersteller von aktiven und passiven Insassen-Sicherheitssystemen für Kraftfahrzeuge (Airbags und Sicherheitsgurte), geht die weltweite Finanzmarkt- und Automobilkrise nicht spurlos vorüber. Aufgrund eklatanter Umsatzeinbrüche seit dem vierten Quartal 2008 sollen bis Jahresende 2009 rund 160 der derzeit etwa 1800 Arbeitsplätze gestrichen werden.

WINFRIED HOEFLE

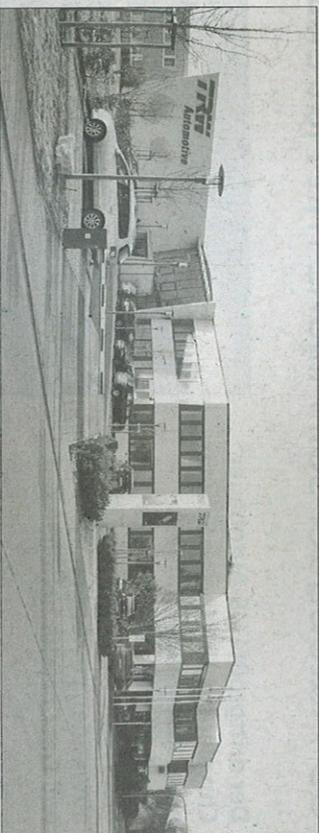
Alfdorf. Dies bestätigte auf Anfrage dieser Zeitung Wolfgang Betz, der Betriebsratsvorsitzende von TRW Automotive in Alfdorf. TRW-Personalleiter Helmut Köditz war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Die Auswirkungen der Automobilkrise seien schon seit dem vierten Quartal 2008 in Alfdorf spürbar, sagte Betz. Zunächst seien die Arbeitszeitkonten und Urlaube abgebaut wor-

den, dann habe es Betriebsruhe in den Ferien gegeben. Etwa 80 Leiharbeitskräfte seien freigestellt und befristete Verträge nicht verlängert worden. Auch durch natürliche Fluktuation sank so in Alfdorf die Mitarbeiterzahl von etwa 2000 Mitte des Jahres 2008 auf nunmehr rund 1800. Von diesen würden etwa 900 kurz arbeiten, sagte Betz. Zusammen mit einem strengen Kostenreduzierungsprogramm reicht dies aber offensichtlich nicht aus, um die Auftragsrückgänge zu kompensieren. Die Geschäftsleistung beabsichtige deshalb, so Betz, 160 Stellen bis Ende des Jahres 2009 abzubauen.

„Wir versuchen natürlich, diese Zahl möglichst zu reduzieren“, sagte der Betriebsratsvorsitzende. Die Verhandlungen über einen Interessenausgleich und einen Sozialplan würden gerade laufen, konkrete Ergebnisse gebe es noch nicht. Der TRW-Betriebsrat wird bei den Gesprächen mit der Geschäftsleitung vom Ersten Bewollmächtigten der IG Metall Gmünd, Roland Hamm, unterstützt. Der Stellenabbau werde nicht nur Mitarbeiter in der Produktion treffen, sagte Betz, sondern querebeet alle Abteilungen,



Bei TRW Automotive in Alfdorf werden rund 20 Prozent des Gesamtbedarfs von Airbags für Europa gefertigt. Unser Foto zeigt den Zuschnitt. (Fotos: TRW)



TRW Automotive GmbH in Alfdorf: Am TRW-Entwicklungszentrum für Airbags und Sicherheitsgurte sollen bis Ende des Jahres rund 160 Stellen abgebaut werden.

auch die Entwicklung und Verwaltung. TRW beschäftigt in Alfdorf rund 600 Ingenieure. Den Umsatzeinbruch bezifferte Wolfgang Betz mit „rund 40 Prozent“. Die Komponentenerzeugung profitiere zur Zeit noch von einer Sonderkonjunktur durch die Abwrackprämie.

Die Umsatzzrückgänge in Alfdorf decken sich nahezu mit den Zahlen des TRW-Konzerns. Der zu den Top 10 der Welt gehörende Automobilzulieferer mit Sitz in Livonia, Michigan/USA, hatte zwar mit rund 66 000 Mitarbeitern im Jahr 2008 noch einen Rekordumsatz von 15 Milliarden US-Dollar erwirtschaftet, doch gingen die Erlöse bereits im vierten Quartal um 27,6 Prozent zurück. TRW-CEO John Plant rechnet für das Jahr 2009 mit einem Umsatzminus von 27 Prozent in Nordamerika und von 20 Prozent in Europa. „Unsere gute Kapitalstruktur, eine hohe Liquidität und gezielte Kostensenkungsmaßnahmen werden TRW helfen, stabil durch die Krise zu kommen“, erklärte Plant vor kurzem.

TRW Automotive ist auf die Bedürfnisse der Automobilindustrie ausgerichtet, konstruiert, entwickelt und produziert die branchenweit breiteste Produktpalette für aktive und passive Sicherheit im Automobil. Aktive Sicherheitssysteme unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle über sein Fahrzeug und helfen, Kollisionen zu vermeiden. Kommt es dennoch dazu, verringern passive Sicherheitssysteme das Verletzungsrisiko.

Der TRW-Standort Alfdorf hat in den letzten beiden Jahren an Bedeutung wesentlich gewonnen. In der Produktparte Insassenschutzsysteme (Umsatz weltweit etwa 5 Milliarden US-Dollar) ist die TRW Automotive GmbH in Alfdorf weltweit verantwortlich für alle Produktionswerke der Insassenschutzsysteme von TRW mit über 29 000 Mitarbeitern.

Alfdorf als eines von sieben TRW-Entwicklungszentren in Deutschland ist weltweit für Vertrieb, Verwaltung- und Entwicklung zuständig. Aus Europa und speziell aus Deutschland kommen innerhalb der Sparte Insassensicherheitssysteme die meisten Innovationen. Immer mehr aus Europa stammende und hier zum Einsatz kommende Technologien werden auch in den USA von den dortigen Herstellern in die Fahrzeuge eingebaut, zum Beispiel die leichtere und kompakte Generatorentechnologie für Seiten- und Kopfairbags.

Der heutige Standort Alfdorf der TRW Automotive GmbH geht auf Erich Klink zurück. Der gründete im Jahre 1961 in Schwäbisch Gmünd-Lindach die Firma Repa. Aus dem ehemaligen Feinstandortwerk entstand 1967 ein Sicherheitsgurterwerk. Klink entwickelte den Automatikgurt und ließ sich diese Technologie patentieren. 1972 wurde ein neues Werk in Alfdorf gebaut. Die Expansion konnte Repa nicht mehr allein stemmen, deshalb wurde die Partnerschaft mit TRW eingegangen.